

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 44 (1966)
Heft: 1

Artikel: Beobachtungen im Nadel- und Laubwald : Bestimmungsaufgabe Nr. 1
über Pflanzen und Tiere
Autor: Weber, E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-937552>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

la première fois au Tessin, *Psalliota xanthoderma* (Società micologica Locarno). En outre, on a récolté des lépiotes élevées en février, dans la région de Locarno, et des hygrophores de mars en décembre, près de Bâle!

Parmi les manifestations qui se sont déroulées en 1965, nous pouvons mentionner les suivants:

Session de printemps des sociétés mycologiques de la Suisse centrale et orientale, le 13 mars, à Thalwil, avec une conférence du M. Theo Lüthi, de Zurich.

Assemblée des délégués à Berthoud, le 21 mars. Objet principal à l'ordre du jour: les nouveaux statuts.

Session centrale de détermination à Wilderswil, les 28 et 29 août, sous la direction de M. Nyffenegger, président de la CS. On détermina environ 250 espèces.

2^e exposition mycologique cantonale à Locarno, du 2 au 5 septembre. Malgré un temps maussade, plusieurs milliers de personnes visitèrent cette remarquable exposition. A relever l'appui des autorités locales et des émetteurs de Monte Ceneri et Beromünster. Un grand merci au Dr Zenoni, qui dut organiser cette manifestation au pied levé, par suite de maladie du président.

Journée d'étude mycologique romande, au Locle, le 5 septembre. Cette journée fut un succès. M. et Mme Marti, Neuchâtel, et M. Bettschen, Bienne, ont dirigé la détermination.

Semaine de détermination, organisée par l'USSM à Rütihubelbad, du 11 au 18 septembre. M. Nyffenegger, président de la CS, et MM. Hotz et Egli, membres de la CS, ont fonctionné comme instructeurs.

Session dite «des trois pays», à Klagenfurt, du 23 au 26 septembre. Douze mycologues suisses y ont participé.

Assemblée générale de la VAPKO, à Steffisburg, les 25 et 26 septembre, sous l'experte présidence de M. H. Hedinger, Zurich. Nous présentons à cette association, à l'occasion de son 40^e anniversaire, nos plus vives félicitations et nos vœux les meilleurs.

Le comité directeur de l'USSM et le soussigné remercient tous les membres de leur fidélité à l'USSM et leur souhaitent, pour 1966, une bonne année mycologique.

Berne, en janvier 1966

Le président central: *E. H. Weber*

Beobachtungen im Nadel- und Laubwald

Bestimmungsaufgabe Nr. 1 über Pflanzen und Tiere

Von E. H. Weber, Bern

Jeder rechte Pilzfreund ist ein kleiner Naturforscher. Neben seinem Spezialgebiet, der Pilzkunde, bewundert er die starken Eichen, die zarten, fünfzipfligen Glockenblumen, oder er versucht den süßen Vogelgesang zu deuten. Er beobachtet die Symbiose von Pilzen und Moosen oder er wagt sich gar an die Mysterien der Käfer, der Schmetterlinge und anderer Insekten heran. Er beobachtet Verwandlungen lebender Wesen, die selbst die Phantasie gläubiger Kinder weit überbieten. Niemals wird er alle diese Wunder erfassen können, denn ihre Zahl und ihre Geheimnisse

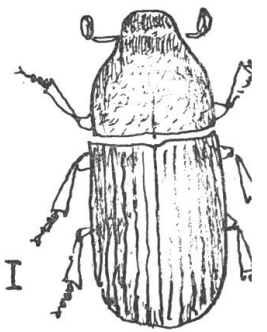
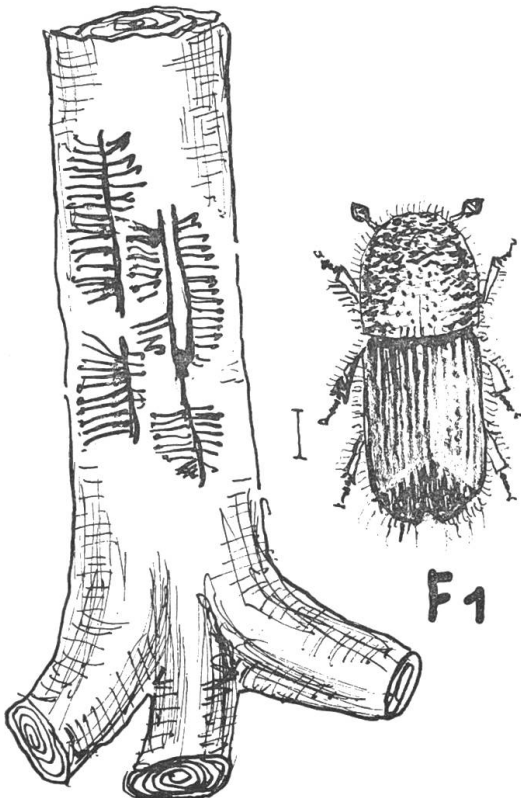
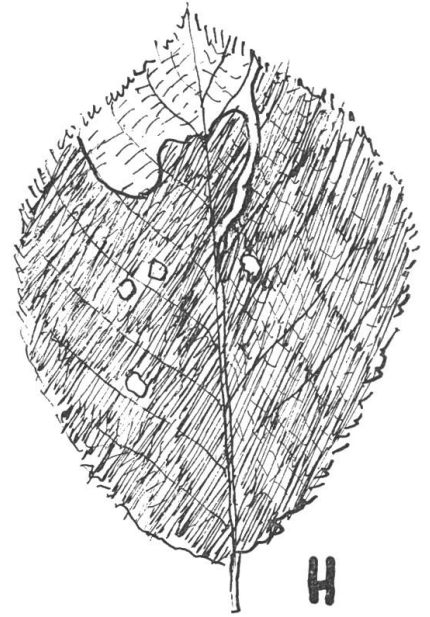
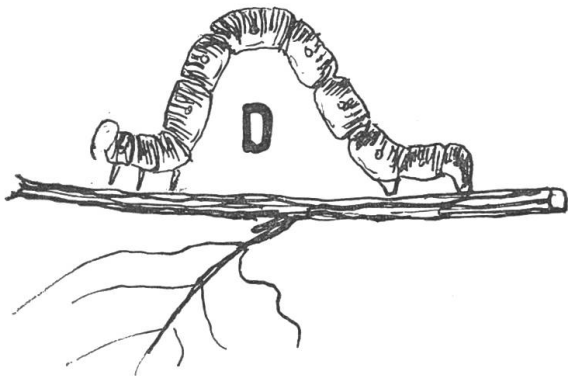
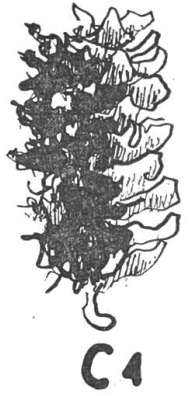
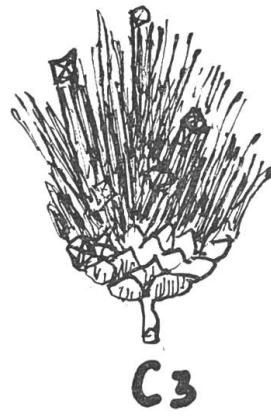
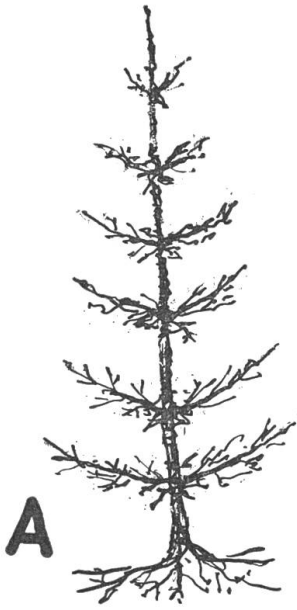
füllen tausend Menschenleben aus. Und doch sieht so ein Naturfreund oft erstaunlich viel. Seine Augen sind gewöhnt, Dinge zu sehen, an denen andere achtlos vorübergehen. Seine gründlichen, systematischen Kenntnisse in Mykologie erleichtern ihm das Verständnis für andere naturkundliche Zusammenhänge. Wer die dichotomen Schlüssel merkmalarmer Pilze richtig anzuwenden versteht, für den bringen Bestimmungsschlüssel über Moose, Farne, Blütenpflanzen, ja sogar Tiere wohl viel Neues, aber grundsätzlich nichts Unüberwindliches.

Wer möchte also mitkommen zu einer kleinen Exkursion durch den Wald? Im Hochwald werden wir, wie Jäger, an Fraßspuren der Zapfen die längstverschwundenen Tiere nachweisen. Wir werden, wie Förster, der jungen Fichtenschonung einen Besuch abstatten und am Waldrand feststellen, ob Buchen und Kiefern von Insekten heimgesucht werden. Dann werden wir etwas tun, was nicht einmal ein Graphologe kann: wir werden die geheimnisvollen Schriften entziffern, die Borkenkäfer unter die Rinde geschrieben haben. Wir wollen wissen, wer in den zierlichen Schneckenhäuschen wohnt, und wir wollen ergründen, ob die armselige Raupe nicht vielleicht ein verwunschener Prinz aus einer königlichen Insektenfamilie ist.

Schreiben Sie uns die Ergebnisse Ihrer Bestimmungen, auch wenn Sie nicht alle Fragen lösen können. Sie werden beobachten, daß die gestellten Fragen, nachdem sie einmal gestellt wurden, immer wieder an Sie herantreten werden und es sich deshalb lohnt, eine Antwort darauf zu finden. Die vollständigen oder teilweisen Lösungen sind erbeten an die Redaktion der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, Herrn J. Peter, Untere Plessurstraße 92, 7000 Chur. Einsendetermin ist der 1. April 1966.

Aufgaben

- A. Wie alt ist die Jungfichte der Abbildung?
- B. Die Statistik lehrt, daß die Blitzanfälligkeit der Bäume ganz verschieden ist. Reihen Sie die folgenden Bäume so ein, daß die blitzanfälligen zuerst, die nicht blitzanfälligen zuletzt stehen. – 1. Fichte, 2. Buche, 3. Pappel, 4. Kiefer, 5. Eiche. (Ohne Abbildung.)
- C. Welche Tiere haben die vier Zapfen verletzt? An den Fraßspuren kann man sie erkennen! (Zapfen C₁, C₂, C₃, C₄.)
- D. Das Leben der Raupen ist ein Übergangsstadium zu einem höherstehenden Tier. Sagen Sie möglichst genau, was aus diesem armen, katzbuckligen Wesen nach der Verpuppung werden wird (Ordnung, Familie, Gattung, Untergattung).
- E. In Wäldern und Gebüsch findet man allerorts an Baumstämmen, Steinen, am Boden und unter Fallaub diese zierlichen Schnecken. Das sich zurückziehende Tier schließt die Öffnung mit einem Deckelchen. Das Gehäuse ist 1–2 cm hoch, sehr schlank, spindelförmig, 9–14 Windungen, links gewunden, Mündung innen gefaltet. – Zu welcher Ordnung und Familie gehört das Tier?
- F. Jede Käfergattung, ja sogar manche Käferart hat ihren eigenen Bauplan beim Anlegen der Bohrlöcher unter der Rinde, im Bast oder gar im Splintholz. Die Abbildungen zeigen zwei entrindete, stehende Fichtenstämme mit typischen Fraßspuren und den zugehörigen, stark vergrößerten Käfern. – Zu welchen Familien, Gattungen und Arten gehören die beiden gefürchteten Borkenkäfer? (F₁? F₂?)



- G. Im Winter 1964/65 konnte man oft unter Kiefern Tausende von abgefallenen Triebspitzen sehen, wie wenn ein Gärtner mit einer Schere die äußersten Spitzen der Äste abgezwickelt hätte. Die abgefallenen Triebe hatten aber alle bei der Bruchstelle ein kleines seitliches Loch und waren auf die ganze Länge im Mark ausgehöhlt und deshalb an der geschwächten Stelle vom Sturm abgebrochen worden. – Welches Tier hatte hier sein schädliches Werk getan?
- H. Im Frühjahr 1965 begann das junge Buchenlaub ausgedehnter Buchenwaldbestände plötzlich zu gelben, wie wenn ein Spätfrost die Blätter versengt hätte. Bei näherem Hinsehen zeigte es sich aber, daß Insekten die hautdünne Blattschicht zwischen der Ober- und der Unterseite ausgenagt hatten. Das Bohrsystem dieser sogenannten «Minen» ist leider nur zu gut bekannt. – Welches Tier hatte hier gehaust?

VAPKO-MITTEILUNGEN

Johann Hedinger 70jährig

Am 27. Januar 1966 feiert Präsident Johann Hedinger seinen 70. Geburtstag. An der 24. Jahrestagung, am 26. Oktober 1952 im Regierungsgebäude in Liestal, wurde der Jubilar zum Präsidenten unserer Vereinigung, als Nachfolger von Herrn Dr. A. Farine, gewählt, nachdem er während mancher Jahre das Amt des Sekretärs ausgeübt hatte. – Aus bescheidenen Anfängen unter dem ersten Präsidenten, Herrn Prof. Schinz vom Botanischen Garten der Universität Zürich, hat unser jetziger Präsident in zielstrebigster Tätigkeit gewußt, das Ansehen und die Bedeutung der Vapko in unserem Lande zu verbreiten und die amtliche Pilzkontrolle recht eigentlich zu dem zu machen, was sie heute ist: ein pflichtbewußtes, gut geschultes Instrument der Lebensmittelkontrolle im Dienste der Allgemeinheit. Hiefür sind wir Hans Hedinger zu großem Dank verpflichtet!

Lieber Hans, wir alle von der Vapko wünschen Dir zu Deinem Geburtstag von Herzen alles Gute! Möge es Dir vergönnt sein, Deinen Ruhestand als alt Lebensmittel-Inspektor des Kantons Zürich bei guter Gesundheit noch recht lange zu genießen, nicht zuletzt auch im Interesse der Vapko! xy.

Die Geschäftsleitung und die Redaktion des VSVP schließen sich den Glückwünschen der Vapko an.

Herr Johann Hedinger hat sich nicht nur in der Vapko hohe Verdienste erworben, sondern er leitet auch mit viel Erfolg als Präsident die Geschicke des Vereins für Pilzkunde Zürich. Im weiteren ist es seiner weitsichtigen und klugen Führung, aber auch seinem persönlichen Charme und diplomatischen Geschick zu verdanken, daß Vapko und VSVP heute so gut zusammenarbeiten, zum Vorteil beider Partner. Für seine besonderen Verdienste wurde Herrn Hedinger die goldene Ehrennadel des VSVP verliehen.

Wir wünschen unserm jung gebliebenen Jubilar und lieben Freund noch viele Jahre bester Gesundheit, Glück und Erfolg! Red.